

# Abschiebeflug nach Afghanistan verschoben

**BERLIN/KIEL** Der ursprünglich für gestern geplante Flug zur Abschiebung abgelehnter Asylbewerber nach Afghanistan wird wegen des schweren Anschlags in Kabul verschoben. Hintergrund seien nach Informationen aus Regierungskreisen organisatorische Fragen. An der grundsätzlichen Haltung zu Abschiebungen in das Land hält die Regierung fest. Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) informierte auch den Innenausschuss des Bundestages über die geänderten Pläne, wie aus Teilnehmerkreisen zu erfahren war. „Die deutsche Botschaft in Kabul hat eine wichtige logistische Rolle beim Empfang rück-

geführter Personen vor Ort“, hieß es aus den Regierungskreisen. Die dortigen Mitarbeiter hätten so kurz nach dem Anschlag in Kabul nun Wichtiges zu tun, als solche organisa-

torischen Maßnahmen vorzubereiten.

Auch aus Schleswig-Holstein werden inzwischen wieder Menschen nach Afghanistan abgeschoben. Zwar hat Innenminister Stefan Studt (SPD) am 5. Mai die Verlängerung des Abschiebestopps nach Afghanistan beim zuständigen Bundesinnenministerium beantragt, nach Worten von Ministeriumssprecher Patrick Tiede aber bis heute keine Antwort von de Maizière bekommen. Damit ist der Schleswig-Holsteinische Abschiebestopp am 15. Mai ausgelaufen und es gilt die Einzelfall-Prüfung über die Ausländerbehörden der Kreise. Im Land sind 239 afghanische

Staatsbürger ausreisepflichtig, davon sind 108 untergetaucht. Weitere 774 Afghanen, die eigentlich ausreisepflichtig sind, werden jedoch im Land geduldet. *dds/dpa*